

## **Neudorf**, Gemeinde Uplengen, Landkreis Leer

### **1. Lage und Siedlungsform**

Neudorf liegt etwa 12 km östlich von Hesel auf einer Höhe von 8 bis 9,2 m über dem Meeresspiegel (NN). Die Reihensiedlung ist am Südrand eines riesigen Erd-Hochmoor-Gebietes zu finden. Südlich grenzt ein Bereich mit Pseudogley-Podsol-Grund und im Süd-Osten mit Erd-Niedermoor bzw. Podsol-Pseudogley an.

### **2. Vor- und Frühgeschichte**

### **3. Ortsname**

Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort, den man im Volksmund niederdeutsch „Riesbarg“ (Reisberg) nannte, im Jahr 1842.

### **4. Geschichtlicher Überblick**

#### **a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik**

#### **b. Veränderungen in der NS-Zeit**

#### **c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg**

1946 wurden hier insgesamt 322 Einwohner verzeichnet, von denen 103 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 32% entspricht. 1950 registrierte man 298 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 77. Die Quote sank somit deutlich auf 25,8%.

#### **d. Statistische Angaben**

Die Gemarkung Neudorf umfasst 9,00 km<sup>2</sup>. Bevölkerungsentwicklung: 1848: 135; 1871: 178; 1885: 150; 1905: 164; 1925: 183; 1933: 195; 1939: 202; 1946: 327; 1950: 298; 1956: 267; 1961: 258; 1970: 279.

### **5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze**

### **6. Religion**

### **7. Bildung, Kunst, Kultur**

#### **a. Schulische Entwicklung**

#### **b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen**

#### **c. Kunsthistorische Besonderheiten**

#### **d. Namhafte Persönlichkeiten**

### **8. Wirtschaft und Verkehr**

#### Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1848 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1848: 25 (bewohnte Häuser) und 1867: 42. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 128 auf 188. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 4,5 Bewohner, 1,5 Rindtiere und 1,2 Schafe.

#### Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe stieg zunächst von 41 (1949) auf 43 (1960) an, ging dann aber auf 37 (1971) zurück. Es gab hier nur kleine – und mittlere Unternehmen, wobei die mittelgroßen Besitztümer mit Anteilen von 56% (1949), 58% (1960) und fast 68%

(1970) überwogen. Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten sank von 7 (1950) auf 6 (1961), stieg dann aber auf 8 (1970) wieder an. Handwerksbetriebe waren 1961 zu einem Drittel beteiligt. Die Summe der Erwerbspersonen nahm geringfügig von 145 (1950) auf 146 (1961) zu, fiel dann aber auf 130 (1970) zurück. Die Quote der Auspendler erhöhte sich drastisch von 16,6% (1950), über 27% (1961) auf 52,3% (1970). Zu bemerken ist mit 19,5% der überdurchschnittlich hohe Anteil an Einpendlern im Jahr 1970.

#### Handwerker, Gewerbetreibende

Neudorf wurde vornehmlich von Kolonisation geprägt. Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist 14 Kolonisten und jeweils einen Gastwirt (auch Krämer), Schuhmacher und Zimmermann aus. 1926 waren hier 23 Kolonisten, 14 Arbeiter, ein Kulturbauingenieur und ein Maler ansässig. Das Stauwerk mit Schleuse im Nordgeorgsfehnkanal wurde ca. 1922 errichtet und 2007 nach historischem Vorbild erneuert.

#### *Genossenschaften:*

Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:

- Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft, Neudorf, gegründet am 21. Juni 1918, aufgelöst am 7. Januar 1925.
- Lichtgenossenschaft, Neudorf, gegründet am 10. April 1922, aufgelöst am 25. November 1937.

#### *Boden- und Wasserverbände:*

#### *Gemeinheitsteilung:*

### **9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung**

Bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung im Januar 1919 wurde die SPD mit einer absoluten Mehrheit von fast 60% Wahlsieger. Zweiter wurde die DDP mit 23,5% der Wählerstimmen. Auf den dritten Platz kam die DVP mit 11%, gefolgt von der DNVP mit 4,5%. Bei der Reichstagswahl im Dezember 1924 siegten die Rechtsparteien: Erster wurde die NSDAP mit 41,1%, zweiter die DNVP mit 34,2% und dritter die DVP, die 11% erhielt. Für die demokratischen Parteien votierte nach überaus starken Verlusten nur noch eine Minderheit der Wähler: Die SPD erhielt nur noch 6,8% und die DDP 5,5%.

Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 konnte keine Partei den Wahlsieg erringen, denn sowohl die NSDAP, als auch die DNVP konnten 33,3% der Wähler für sich gewinnen. Dritter wurde die DVP mit 8,9%. Der Christlich-Soziale Volksdienst (CSV), der erst 1929 gegründet wurde, erreichte ebenso wie die DHP und die SPD 6,7%. Für die Deutsche Staatspartei (DStp) stimmten 4,4% der Wähler.

Bei der letzten freien Wahl im Juli 1932 gab es überaus große Zugewinne für die NSDAP, die nun 93,6% aller Wählerstimmen erhielt. Die DNVP kam nach erheblichen Verlusten nur noch auf 3,6%. KPD und SPD erhielten noch 1,8% bzw. 1%.

Bei der von Repressionen der neuen Machthaber gekennzeichneten Reichstagswahl vom 5. März 1933 gab es nur leichte Veränderungen. Die NSDAP konnte sich auf 97,1% steigern und die DNVP musste sich mit 2,9% begnügen. Alle anderen Parteien erhielten keine Stimmen. Somit fallen auf die rechten Parteien zusammengerechnet 100% der Wählerstimmen.

In der Wahl zum ersten Deutschen Bundestag am 14. August 1949 wurde in Neudorf die SPD mit 34,7% Wahlsieger. Die CDU belegte mit 29,5% den zweiten Platz vor der Deutschen Reichspartei (DRP) mit 23,2%, der DP mit 7,4%, der KPD mit 2,1% und der FDP mit 1,1%.

Bei den folgenden Bundestagswahlen bis 1972 dominierte die CDU, die alle Urnengänge für sich entscheiden konnte. Dabei erreichte sie 1961 (54%), 1965 (61,6%) und 1969 (53,6%) jeweils die

absolute Mehrheit. Die SPD bewegte sich bis 1969 zwischen 19,8% (1953) und 35,3% (1957), wurde aber 1972 nach deutlichem Zugewinn mit 44,7% nur knapp von der CDU (45,3%) geschlagen. Die DRP konnte 1953 (19,8%) und 1969 (14,5%) weiterhin achtbare Ergebnisse erzielen, erhielt 1972 aber nur 1,9%. Die DP fiel nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundestag 1961 auf den Status einer Splitterpartei zurück. Die KPD spielte nach 1949 keine Rolle mehr. Die Ergebnisse der FDP (1972: 8,2%) schwankten von 0% (1957) bis 8,9% (1961). Der Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE), der nur 1953 und 1957 antrat, konnte lediglich 1953 mit 12,9% Wählerstimmen für sich verbuchen.

2002 gab es mit 58,1% einen souveränen Sieg für die SPD. Die CDU kam auf 29,9%. Dritter wurde hier die Partei Rechtsstaatlicher Offensive, die so genannte "Schillpartei" mit 4,8%, gefolgt von der FDP mit 4,2% und den Grünen mit 1,8%.

2005 konnte sich die SPD trotz großer Verluste mit 49,4% als stärkste Partei behaupten. Die CDU legte leicht auf 32% zu. Die FDP verbesserte sich auf 5,6%. Die Grünen steigerten sich minimal auf 2,2%. Die Partei "Die Linke" konnte sofort 7,3% der Wähler für sich gewinnen.

## 10. Gesundheit und Soziales

Neudorf war lt. Verzeichnis vom 13. Juli 1870 im Armenverband Remels und im Kirchspiel Remels verankert.

*Vereine:*

## 11. Quellen- und Literaturverzeichnis

*Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“*

### Quellen:

StAA, Rep. 15, Nr. 10717

Amtsgericht Leer: Genossenschaftsregister

### Literatur:

Jelten, Hero, Die Gründung der Gemeinde getaufter Christen in Neudorf : [Predigt], In: Baptistengemeinde Firrel N. N., Bau der Nord-Südachse Wiesmoor-Remels. Ein abgeschiedenes Dorf (Neudorf) wird wichtiger Straßenknotenpunkt, OZ, 1953, S. 8.1.

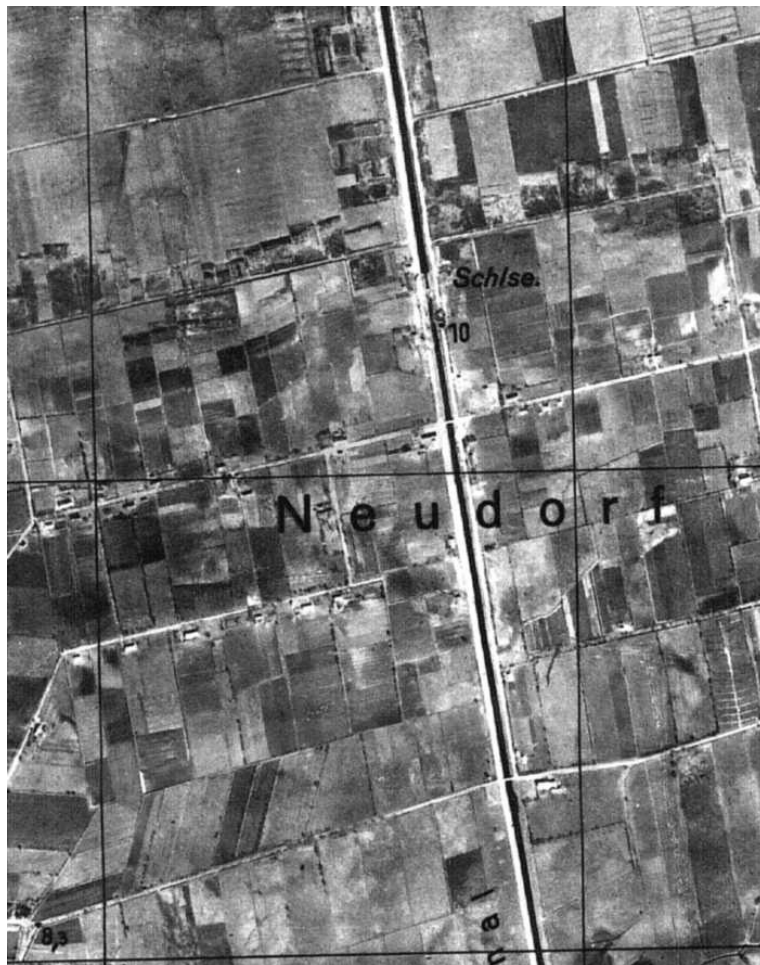
N. N., Extract eines von dem Amt-Haus Neudorf unterm 24. Januari 1764 erstatteten Berichts, das daselbst sich geäußerte Viehsterben betreffend, und die dagegen angewandte Cur., In: Wöchentliche ostfriesische Anzeigen und Nachrichten, 1764, S. 335-336

Ostfriesische Nachrichten vom 27.7.2007.

Ostfriesen-Zeitung vom 16.3.2007.

Ostfriesen-Zeitung vom 15.7.1998, 175 Jahre Neudorf.

Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 160



Luftaufnahme von 1939 (Ausschnitt aus StAA, Rep. 247, Nr. 366)



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Gulfhaus

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



1974